

D.I.B. AKTUELL



Informationsblatt des Deutschen Imkerbundes e. V. - Ausgabe Dezember

6/2008

Inhalt

Neues aus dem "Haus des Imkers"

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel	1
Zum Jahreswechsel	2
Außerordentliche Vertreterversammlung	2
In eigener Sache	3
4. Vorstandssitzung 2008	5

Berichte

Züchtertagung in Bad Segeberg	7
Projektratssitzung im BMELV	8
Runder Tisch beim DBV	9
Stiftung Dr. Abel	10
COPA sieht dringenden Handlungsbedarf	10
5. Novelle der Verpackungsverordnung	12
Ergebnisse Imkerumfrage liegen vor	13
G. Stecher erhält Bundesverdienstkreuz	13

Vorschau

Internationale Grüne Woche Berlin	14
-----------------------------------	----

Aus den Regionen

DVD Varroa des IV Preetz	15
Flyer stellt IV Hamburg vor	15
Umweltpreis an IV Rhede verliehen	15
Dritte Honiggemeinschaft gegründet	16

Für Sie notiert

Imkersoftware IMKI 2.0	17
Neue Infoblätter aus Veitshöchheim	17
Gefahr für Artenvielfalt	18
Mitglieder der BfR-Kommissionen ernannt	18
Imker-Honigglas in Turin	19

Liste der Beiträge 2008	19
-------------------------	----

Beilagen

Veranstaltungskalender 2009
Flyer ErlebnisBauernhof
Sonderdruck Ernährungsrundschau
Abfrage D.I.B. AKTUELL per E-Mail-Verteiler

Impressum: Herausgeber: Deutscher Imkerbund e. V. (D.I.B.)
Redaktion: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des D.I.B.
Copyright: Deutscher Imkerbund e. V., 53343 Wachtberg, Villiper Hauptstr. 3
Tel. 0228-93292-0, Fax: 0228-321009, Internet: www.deutscherimkerbund.de
E-Mail: DIB.Presse@t-online.de, deutscherimkerbund@t-online.de



Öffnungszeiten der Geschäftsstelle des Deutschen Imkerbundes e.V.:

Die Geschäftsstelle bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit

**vom Montag, den 22.12.2008 bis Dienstag, den
06.01.2009**

für Jahresabschlussarbeiten und Inventur geschlossen. Ab Mittwoch, den 07.01.2009, sind wir wieder für Sie da.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im "Haus des Imkers" in Villip wünschen allen Imkerinnen und Imkern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Imker-/Landesverbänden sowie allen Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2009.

Gleichzeitig bedanken wir uns bei allen für die Zusammenarbeit, ihre Unterstützung und Hilfe bei der Bewältigung der zahlreichen Aufgaben für die Imkerei in Deutschland und unsere Bienen.

Barbara Löwer, Geschäftsführerin des Deutschen Imkerbundes e.V.



Zum Jahreswechsel

Das Jahr 2008 neigt sich dem Ende entgegen und wir dürfen uns den Aufgaben, positiven Überraschungen oder vielleicht auch Rückschlägen im neuen Jahr widmen.

Zum Jahreswechsel will ich als Ihr neu gewählter Präsident im Namen des vorherigen und des neu gewählten Vorstandes des Deutschen Imkerbundes allen danken, die zum Wohle unseres Verbandes beigetragen haben. Ich danke allen Aktiven in unserer Organisation und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der D.I.B.-Geschäftsstelle. Dank sage ich auch allen öffentlichen Verwaltungsdienststellen, Politikern sowie Organisationen im Sinne einer guten Zusammenarbeit.

Liebe Imkerinnen und Imker, alle Bienen, ebenso natürlich Hummeln wie solitäre Wildbienen, sind Blütenbestäuber. Sie plündern nicht die Natur, sie fressen keine Pflanzen und töten keine Tiere, sondern bilden ein unentbehrliches Glied in dem Prozess Blüte - Frucht.

Wir wollen gemeinsam für ein gutes Ökosystem kämpfen und ich bitte Sie um Ihr Vertrauen zur Durchsetzung der Ziele, wie z. B. Fortschritt im Bereich Biene und Grüne Gentechnik, Verbot von bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln, Verbesserung der Bienenhaltung durch staatliche oder europäische Unterstützung sowie einheitliches Auftreten nach außen unter Einbindung aller Imker-/Landesverbände und imkerlichen Verbände Deutschlands.

Der Vorstand des Deutschen Imkerbundes e. V. wünscht Ihnen und Ihren Familien für das kommende Jahr alles Gute, Gesundheit, Glück und Erfolg.

Peter Maske (Präsident des Deutschen Imkerbundes e. V.)

Außerordentliche Vertreterversammlung einberufen

Aufgrund des Begrüßungsschreibens der Präsidenten des Deutschen Imkerbundes e. V. und Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bundes e. V. an die neu ernannte Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, (Näheres dazu auf Seite 5, 4. Vorstandssitzung) kam es zu heftigen Reaktionen aus der Imkerschaft, u. a. sind die Beiräte für Bienengesundheit sowie Umwelt- und Naturschutz des D.I.B., Dr. Wolfgang Ritter und Dr. Pia Aumeier mit sofortiger Wirkung von Ihren Ämtern zurückgetreten. Die Beiräte Johann Fischer (Imkerliche Fachfragen), Jürgen Frühling (Marktfragen), Dr. Werner von der Ohe (Honigfragen), Dr. Peter Rosenkranz (Wissenschaft) und Friedrich Karl Tiesler (Zuchtwesen) haben mit Schreiben vom 27.11.2008 ihre Ämter niedergelegt, gleichzeitig aber versichert, dass die Bieneninstitute gemäß ihrer Dienstaufträge in den Bundesländern weiterhin mit vollem Engagement ihren primären Aufgaben, die Imkerinnen und Imker zu betreuen, nachgehen werden.

Angesichts dieser für den Verband außerordentlich schwierigen Situation wurden gemäß der Satzung des Deutschen Imkerbundes e. V. die Mitglieds-Imker-/Landesverbände zu einer außerordentlichen Vertreterversammlung eingeladen.

Die außerordentliche Vertreterversammlung findet am

Sonnabend, 20. Dezember 2008, 9.00 Uhr, im Hotel Görres, 53343 Wachtberg-Villip, Holzemer Str. 1, statt.

Tagesordnungspunkte sind:

1. Aussprache über das Begrüßungsschreiben an Frau Ministerin Aigner
2. Anträge der Imker-/Landesverbände
3. Wahlen
4. Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich. Über die Ergebnisse werden wir kurzfristig im Internet unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?aktuellverband informieren.



In eigener Sache

Wettbewerb läuft noch wenige Tage

Nur noch wenige Tage bis zum Einsendeschluss: **Am 31.1.2009 endet die Frist für Ihre Bewerbung** zur Teilnahme am Wettbewerb Nachwuchswerbung. Dann werden die drei Imkervereine feststehen, die Imkereizubehör im Wert von insgesamt 3.000,- Euro als Förderpreis erhalten, weil sie im zurückliegenden Jahr die meisten weiblichen Mitglieder in ihrem Verein neu hinzugewonnen haben. Konnten Sie auch Frauen als neue Mitglieder in Ihrem Verein begrüßen? Dann bewerben Sie sich jetzt! Alle Ausschreibungsbedingungen finden Sie in D.I.B. AKTUELL 1/2008, Seite 3 oder im Internet unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?aktuellverband.

Änderungen zur Gewährverschlussbestellung ab 2009

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass **ab dem 1. März 2009 die bisherigen vierteljährlichen Bestelltermine für Gewährverschlüsse mit Adresseneindruck entfallen.**

Es ist gelungen, nach Umstellungen in der Druckerei, eine Möglichkeit zu finden, eine ständige Lieferbereitschaft kleinerer Druckmengen zu moderaten Preisen sicherzustellen.

So können Sie Ihre benötigten Gewährverschlüsse zukünftig monatlich beim D.I.B. bestellen.

Annahmefrist ist der 10. jedes Monats. Geplant ist, dass alle bis zu diesem Termin eingehenden Bestellungen (beim D.I.B.) vier bis sechs Wochen später bei Ihnen eintreffen. (z. B. Bestellung bis 10. April - Auslieferung im Mai). Die bisher bereits möglichen teureren Einzelaufträge entfallen damit. Am sonstigen Bestellsystem ändert sich nichts. Die Bestellkarten müssen weiterhin

vom Imkervereinsvorsitzenden und dem zuständigen Imker-/Landesverband unterzeichnet werden, bevor der Auftrag von unseren Mitarbeiterinnen bearbeitet werden kann. Nach wie vor erhalten Sie eine Auftragsbestätigung zur Überprüfung der korrekten Angaben für den Namenseindruck.

Da das bisherige Bestellsystem seit über 40 Jahren Bestand hat, ist damit zu rechnen, dass am 10. April sehr viele Bestellungen von Imkern beim D.I.B. eingehen. Deshalb kann es in der Einführungsphase noch zu Verzögerungen kommen. Wir bitten hier vorsorglich um Ihr Verständnis. Bitte unterrichten Sie Ihre Vereinsmitglieder über die Neuerung und weisen Sie bitte auf die korrekte und gut leserliche Ausfüllung der grünen Doppelbestellkarten oder des Bestellformulars aus dem Internet hin.

Dies erleichtert uns die zeitnahe Bearbeitung Ihrer Aufträge und erspart Rückfragen.



Erhöhung der Preise für Gewährverschlüsse

Die Preise für Gewährverschlüsse sind seit dem 01.11.2000 für Sie unverändert.

Aufgrund von technischen Umstellungen in der Druckerei konnten die Papier- und Energiepreiserhöhungen der letzten Jahre erfreulicherweise aufgefangen werden. In diesem Jahr hat es bereits zwei weitere Erhöhungen des Papierpreises gegeben, die nun leider weder von unserer Druckerei noch vom Deutschen Imkerbund getragen werden können.

Wir sind deshalb gezwungen, ab dem 1. Januar 2009 den Preis für Gewährverschlüsse um 4 % zu erhöhen.

Die genauen Preise finden Sie auf unserer Homepage im Internet unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?shop.

Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Maßnahme.



Honigrezeptbroschüre neu aufgelegt

Die Honigrezeptbroschüre ist seit Jahren ein beliebtes Heft, das Imkerinnen und Imker gerne als kleine Zugabe für Ihre Kunden beim D.I.B. bestellen. Die Broschüre wurde umfangreicher und im modernen Design neu aufgelegt. Sie enthält 32 Rezepte für jede Gelegenheit und darüber hinaus umfangreiche Informationen zum Produkt Honig und Anwendungstipps in der Küche. Das 20-seitige DIN A5-Heft (Artikelnr. 314010) erhalten Sie beim:

D.I.B., Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg, Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail: DIB.Versand@t-online.de oder im Online-Shop unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?shop

zum Preis von:

8,20 € 50 Stück,
14,25 € 100 Stück und
42,15 € 350 Stück.

Ernährungsrundschau berichtet über Honigstudie

Die Ergebnisse der vom D.I.B. in Auftrag gegebenen Honigstudie "Honig und Diabetes", die unter Leitung von Prof. Dr. med. Aloys Berg am Universitätsklinikum Freiburg durchgeführt wurde (wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 3/2006, S. 4 und 3/2007, S. 14.), sind in der Ernährungs Umschau 12/2008 veröffentlicht worden. Wir fügen einen Sonderdruck als Anlage zum Rundschreiben bei. Weitere Einzelexemplare des 8-seitigen Sonderdrucks gibt der Deutsche Imkerbund e. V. an Interessenten gegen Einsendung eines adressierten und mit 1,45 € frankierten DIN C5-Briefumschlages ab.



D.I.B. AKTUELL wird noch kundenfreundlicher

Wir haben an uns den Anspruch, service- und kundenorientiert für unsere Mitglieder zu arbeiten - so auch die Redaktion von D.I.B. AKTUELL.

Wir meinen, es ist an der Zeit, D.I.B. AKTUELL neben einer Druck- und Internetversion auch als E-Mail-Dienst anzubieten. Aus diesem Grund fügen wir heute in der Anlage ein Antwortschreiben bei. Möchten Sie D.I.B. AKTUELL im E-Mail-Dienst beziehen, teilen Sie uns dies bitte mit diesem Formular mit.

Sie erhalten dann Ihre nächste Ausgabe bereits auf elektronischem Weg.

Als Imkervereinsvorsitzende/r hat das für Sie z. B. den Vorteil, dass Sie das Rundschreiben künftig ohne großen Aufwand an Ihre Mitglieder, die ebenfalls über einen Internetanschluss verfügen, weiterverteilen und so schnellstmöglich informieren können.

Personalie

Bei der turnusmäßigen Wahl des Vorstandes hat sich der langjährige 1. Vorsitzende des Imkerverbandes Nassau, Wolfgang Schikor, nicht erneut zur Wahl gestellt. Neuer 1. Vorsitzender ist:

Rainer Hennermann,

Gartenstr. 6, 65558 Lohrheim, Tel. 06430/30097, Fax: 06430/925369, Mobil: 0177/3661307,

[E-Mail: IV-Nassau@web.de](mailto:IV-Nassau@web.de)

(Angaben gleichzeitig Geschäftsstelle des Landesverbandes).

Der D.I.B. wünscht dem neuen Vorstand des IV Nassau alles Gute und Erfolg bei der Führung der Verbandsgeschäfte.

Veranstaltungskalender 2009

In der Anlage finden Sie traditionsgemäß den Veranstaltungskalender für das kommende Jahr. Die Veröffentlichung basiert auf den Meldungen der Imker-/Landesverbände, Stand 02.12.2008. Später gemeldete Termine werden wir in unseren Ausgaben von D.I.B. AKTUELL 2009 sowie im Internet unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?termine nachträglich ankündigen.



4. Vorstandssitzung 2008

Die letzte Vorstandssitzung in diesem Jahr war gleichzeitig die erste Sitzung des im Oktober in Bad Segeberg neu gewählten Vorstandes. (Vorstellung der neuen Vorstandsmitglieder erfolgte in D.I.B. AKTUELL 5/2008, Seite 5.). Präsident Maske begrüßte alle Teilnehmer sehr herzlich und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass trotz des "etwas holprigen" Anfangs die Arbeit der zurückliegenden Jahre kontinuierlich und gut fortgesetzt werden könne.

Als erstes Schwerpunktthema der zweitägigen Sitzung wurde das brisante **Begrüßungsschreiben** der Präsidenten des D.I.B. und DBIB **an die Bundesministerin** für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, **Ilse Aigner**, vom 24.11.2008 behandelt. Es war Anlass für eine umfassende Diskussion in der Sitzung. Der Vorstand war sich einig darüber, dass der Anlass des Schreibens - der Wechsel in der Führung des Bundesministeriums - der Richtige war. Weiter war man sich einig, dass die darin angesprochenen Themeninhalte

- Bienenmonitoring
- Agro-Chemie/Pflanzenschutz
- Agro-Gentechnik

aktuell dermaßen brisant und existenziell wichtig für den Fortbestand der Imkerei in der Bundesrepublik Deutschland seien, dass der Bundesverband und die Imker-/Landesverbände ihre ganze Kraft einsetzen müssen, um hier die Berücksichtigung der Belange der Imkerei zu erreichen.

Von den Vorstandsmitgliedern wurden der Stil, die Diktion und die Darstellung der Themen deutlich kritisiert, die nicht der bisher üblichen Ausdrucksweise unseres Verbandes entsprechen.

Bei aller Kritik hat der Vorstand einen Konsens gefunden und sich über die zukünftigen Vorgehensweisen innerhalb des Vorstandes verständigt.

Am 20.12.2008 wird auf Antrag der Imker-/Landesverbände eine außerordentliche Vertreterversammlung stattfinden, um auch in diesem Gremium das weitere Vorgehen abzustimmen.

Außerdem wurde bezüglich der zukünftigen Arbeitsweise im Vorstand die Frage einer Geschäftsordnung diskutiert. Hierzu bestanden unterschiedliche Ansichten.

Man einigte sich zunächst auf eine Regelung im Schriftverkehr.

Da es wie eingangs erwähnt die erste Sitzung des neuen Vorstandes war, wurden nach Kompetenzen verschiedene **Schwerpunktaufgabengebiete der einzelnen Mitglieder** festgelegt:

- P. Maske - GVO, Frauen in der Imkerei
- E. Radtke - Nachwuchsarbeit
- C.-H. Lankenau - Steuerrecht
- M. Hederer - Berufsimkerei
- F. Hellner - Bienengesundheit
- U. Kinkel - Pflanzenschutz
- A. Last - Marketing

Des Weiteren wird der neue Vorstand - wie bereits in den letzten Jahren geschehen - an allen Vertreterversammlungen und wichtigen Tagungen in den Imker-/Landesverbänden durch mindestens ein Mitglied vertreten sein, um so

den Dialog mit der Basis zu sichern.

Die **Sitzungen des Vorstandes in 2009** finden am

13./14. März

15./16. Mai

11./12. September in Villip statt. Eine weitere Sitzung ist für Anfang Dezember (04./05. alternativ 11./12.) vorgesehen. Den Termin werden wir in D.I.B. AKTUELL und im Internet mitteilen.

Auch ein **Treffen von Vereinsvertretern** wird wie in den Vorjahren in Wachtberg-Villip am 15. Mai 2009 stattfinden. Hier werden wieder Imkerinnen und Imker zu einem zweitägigen Treffen im "Haus des Imkers" erwartet, die sich in den vergangenen beiden Jahren besonders aktiv am "Tag der deutschen Imkerei" beteiligten und ihre Berichte an den D.I.B. sendeten. Wer eingeladen wird, entscheidet das Losverfahren.

Ebenfalls besprochen wurde auf Anregung des Rechtsobmanns des LV Weser-Ems ein **Treffen der Obleute für Rechtsfragen der Imker-/Landesverbände** beim D.I.B. Rechtsbeirat Axel Schüssler wird die Vorbereitung übernehmen und das Treffen in seiner Kanzlei in Weinheim voraussichtlich im Frühjahr 2009 organisieren. "Die Beratung der Imkerschaft in Rechtsfragen ist äußerst wichtig. Anliegen ist es, das Interesse der Imkerinnen und Imker unserer Organisation bundesweit in ausreichendem Maße vertreten zu können.", so Schüssler während der Sitzung. Dazu ist der



D.I.B. auf andere Rechtsanwälte angewiesen und Ziel ist es, für diese langfristig eine Urteilsammlung aufzubauen.

Der Vorstand wird für die nächste Vertreterversammlung einen **Antrag auf Satzungsänderung** zur Einreichung vorbereiten, in dem er die Umbenennung des Vorstandes in "Präsidium" beantragt. Man war einstimmig der Meinung, dass die bisherigen Bezeichnungen der Vorstandsmitglieder (Bundesleiter und Beisitzer) nicht mehr zeitgemäß sind.

Im letzten Jahr führte der D.I.B. eine **Imkerumfrage** durch. GF Barbara Löwer stellte dem Vorstand in einer kurzen Zusammenfassung die ersten Ergebnisse vor. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 13.

Ein umfassendes Thema war die **Regionalwerbung**. Man dürfe hier als D.I.B. nicht den allgemeinen Trend verschlafen und Möglichkeiten finden, unsere Marke auch für diesen Bereich attraktiver zu machen, so Präsident Maske. Er schlug neben der bereits bestehenden Möglichkeit, mit einem Rückenetikett auf dem Imker-Honigglas zu werben, als weitere Alternative die Herstellung eines Honigglasanhängers vor, ähnlich dem, wie ihn der D.I.B. bereits seit dem Jahr 2000 anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Imker-Honigglases anbietet.

Dieser soll jedoch nur vierseitig sein, im Innenteil einen allgemeinen Text enthalten und auf der Vorderseite die regionale Werbung ermöglichen. Voraussetzung dafür ist, in den Regionen eine entspre-

chende Anzahl von Abnehmern zu finden, um eine kostengünstige Druckfähigkeit zu erreichen. Der D.I.B. wird für einen solchen Anhänger Angebote einholen und in D.I.B. AKTUELL 2009 den Bedarf in den Regionen abfragen.

Eine weitere Alternative wäre die Änderung des Gewährverschlusses, um so eine Möglichkeit für Regionalwerbung auf der Vorderseite des Glases zu schaffen, was aber aus Platzgründen nicht ganz einfach sein dürfte. Auf Vorschlag des Vorstandes wird die Imkerschaft gebeten werden, dazu Vorschläge einzureichen. Der D.I.B. erarbeitet dazu einen Fragebogen, den Sie mit D.I.B. AKTUELL 1/2009 erhalten werden. Der Fragebogen wird sich mit verschiedenen Fragen der Gewährverschlussgestaltung befassen.

Auf der Klausurtagung in Maria Laach im Juli 2008 wurde als ein wichtiges Ziel formuliert, die **Zusammenarbeit mit den anderen imkerlichen Vereinigungen** und Verbänden unter der Federführung des D.I.B. zu fördern. Die in der Klausurtagung beschlossene Einladung der übrigen deutschen Imkerverbände wurde mit Schreiben vom 02.09.2008 umgesetzt und die Gesprächsbereitschaft über eine intensivere Zusammenarbeit abgefragt. Dabei hatten 11 der 18 angeschriebenen Verbände zugesagt. Präsident Maske führte dazu aus, dass der Prozess im Wachsen sei. Er habe nach seinem Amtsantritt mit den verschiedenen Organisationen bereits Kontakt gehabt und festgestellt, dass es bei den Schwer-



punktthemen eine große Übereinstimmung gebe. Diese gelte es jetzt in 2009 umzusetzen.

Präsident Peter Maske nahm am 18.11.2008 an den **Sitzungen der AG Honig und Bienenzucht** bei COPA/COGECA in Brüssel teil. Er unterrichtete die Vorstandsmitglieder über den Inhalt der Sitzung. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 10.

Der Vorstand wurde außerdem über den **Stand der Novellierung des Pflanzenschutzmittelgesetzes** informiert, die in 2009 erfolgen soll.

GF Löwer informierte darüber, dass das europäische Parlament auch in zweiter Lesung bestätigt hat, alle Wirkstoffe in PSM auf Bienengefährlichkeit zu überprüfen. Der EU-Ministerrat ist nach wie vor anderer Ansicht (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 3/2008, Seite 4 f).

Wenn keine Einigung erzielt wird, entscheidet die Kommission. Hier sind die Stimmenverhältnisse nicht klar und damit das Ergebnis weiterhin offen.

Die Gespräche des Runden Tisches am 04.11.2008 in Bonn (lesen Sie dazu Seite 9) haben die Einschätzung des Parlamentes bestätigt, eine Verschärfung der Zulassungsbestimmungen für PSM in die Novellierung aufzunehmen und ein allgemeines Verbot von bienengefährlichen Mitteln auszusprechen. Die Sensibilisierung dieser Thematik ist durch die großen Bienenschäden dieses Jahres derzeit sehr hoch und die Bedeutung der Biene hat einen höheren Stellenwert erreicht.



Bezüglich der Novellierung hatte der D.I.B. eine Stellungnahme an Bundesminister Seehofer und an die Mitglieder des Europäischen Parlamentes sowie die zuständigen EU-Kommissare Fischer Boel und Vassiliou versandt. Darin hat der D.I.B. u. a. darum gebeten, den Vorschlag des Europäischen Parlamentes zu übernehmen und in die Verordnung die Prüfung auf Bienenvolkgefährlichkeit von Wirkstoffen, die als Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, aufzunehmen.

In der 3. Vorstandssitzung 2008 wurde berichtet, dass das Julius-Kühn-Institut in Braunschweig (JKI) plane, als offiziellen bundesweiten Schwerpunkt für das Jahr 2009 Kontrollen zum Bienenschutz in den Mittelpunkt zu stellen. Um einen schnellen Informationsaustausch zu gewährleisten, sollten hierfür seitens der Imkerschaft und der Pflanzenschutzdienste Kontaktadressen zur Verfügung gestellt werden. Der D.I.B. hat die Imker-/Landesverbände um Benennung dieser Kontaktpersonen gebeten. Zwischenzeitlich haben sich einige Verbände zurückgemeldet. Der D.I.B. hat das JKI nunmehr um eine konkrete Beschreibung der zu übernehmenden Aufgaben für die Kontaktpersonen gebeten. Eine Antwort hierzu steht noch aus.

Arbeitstagung der Züchter und Zuchtobleute des D.I.B.



Einen großen Zuspruch fand das diesjährige Vortragsprogramm der Herbsttagung in Bad Segeberg.

(Foto: Tiesler)

Die diesjährige herbstliche Arbeitstagung am 15. November in Bad Segeberg stand unter dem Generalthema "Merkmalsbeurteilung". Die Teilnehmerzahl war außergewöhnlich hoch, wohl geschuldet dem umfassenden, sehr guten Vortragsprogramm und dem Ambiente der 100-jährigen Imkerschule Bad Segeberg. Die 1. Vorsitzende des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V., Anke Last, stellte nach ihrer Begrüßung die Imkerschule Bad Segeberg vor. Viele Impulse für die Zucht gingen von Bad Segeberg aus. Heute weist die Schule in ihrem Programm besonders auch in der Öffentlichkeit mit Nachdruck auf die Bedeutung der Bienen und darauf hin, dass von der Zucht alle Imker und auch die gesamte Gesellschaft profitieren.

Folgende Vorträge wurden gehalten:

- ♦ F. K. Tiesler (Elsfleth)
"Bedeutung der Merkmalsbeurteilung in der Bienenzucht"

- ♦ Prof. Dr. Bienefeld (Hohen Neuendorf)
"Erblichkeit der Körpermerkmale"
- ♦ Prof. Dr. Bienefeld
"Erstellung einer Merkmalsdatenbank"
- ♦ Ingrid Müller
"Bericht zur Situation der Merkmalsuntersuchung in Deutschland"
- ♦ Dr. Marina Meixner (Kirchhain)
"Vom Cubitalindex zu den Mikrosatelliten - Grenzen und Möglichkeiten traditioneller und molekularer Methoden"
- ♦ Hermann Pechhacker (Österreich)
"Ergebnisse der Merkmalsbeurteilung (eine Bestandserhebung) bei der dunklen Biene *Apis mellifera mellifera* in Österreich"
- ♦ Dr. Per Kryger (Dänemark)
"Untersuchungen der Bienenpopulation auf der Insel Laeso"
- ♦ Dr. Gabriele Soland (Schweiz)
"Rassenzucht in der Schweiz"

Alles in allem wurde die Arbeitstagung als fachlich hochkarätige Veranstaltung eingeschätzt. Hermann Pechhacker, ACA Österreich, berichtet auf unserer Homepage ausführlich über die Arbeitstagung. Sie finden den Bericht unter

www.deutscherimkerbund.de/index.php?wissenschaft.



Projektrat DeBiMo tagte

Der Projektrat "Deutsches Bienenmonitoring" (DeBiMo) kam am 10.11.2008 im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in Bonn zu einer Sitzung zusammen, um über den Stand und die Weiterführung des Projektes zu beraten. An der Sitzung nahmen von Seiten des D.I.B. Präsident Maske, Geschäftsführerin Löwer und Prof. Dr. Aldag teil.

Zum Projektrat gehören neben dem D.I.B., DBIB und Mellifera e. V. von imkerlicher Seite Vertreter der Bieneninstitute, der Deutsche Bauernverband (DBV), das BMELV sowie Vertreter der Wirtschaft. Es war die erste Sitzung, die Dr. Rotheneder, Referat 323 des BMELV, als Nachfolger von Dr. Schneider leitete.

Der Beirat für Wissenschaft, Dr. Rosenkranz, stellte den Berichtsentwurf der vier Jahre DeBiMo vor, der am 4. Dezember beim Runden Tisch als Vorlage für die Endfassung diente. Nach allgemeinem Kenntnisstand findet das nationale Projekt große internationale Beachtung, auch in wissenschaftlichen Kreisen. Um auch die nationale Öffentlichkeitsarbeit voranzutreiben, wurde vereinbart, die Ergebnisse des Monitorings sowohl in der Imker-Fachpresse als auch in wissenschaftlichen Journalen voranzutreiben.

Die Ergebnisse werden ab dem 12.12.2008 vom Projektrat veröffentlicht und auf www.ag-bienenforschung.de sowie im Frühjahr in den Imker-Fachzeitschriften vorgestellt.

Dr. Rosenkranz wies nochmals darauf hin, dass das Ziel des Projektes die Aufklärung der periodischen Winterverluste und nicht die Untersuchung der kontinuierlichen Schwächung der Bienenvölker bzw. der Völkerschäden durch konkrete Ereignisse sei. Die bisherigen Analysen der Pflanzenschutzmittel-Rückstände in Bienenbrot liefern erstmals umfangreiche Basisdaten für die "Grundbelastung" der Bienenvölker. Zur Klärung, ob die Belastung mit Spuren von meist mehreren Wirkstoffen zu einer Schwächung der Bienenvölker führt, müssen andere experimentelle Ansätze etabliert werden. Dies soll in einer Arbeitsgruppe zu Beginn des neuen Jahres unter Mitwirkung des D.I.B. geschehen. Festhalten kann man aber, dass Völker an Rapsstandorten nicht schlechter überwintern als Bienenvölker mit wenig oder keinen Raps im Flugkreis. Nach wie vor ist der Varroabefall im Herbst eine zentrale Ursache für Winterverluste und verdeckt zudem andere mögliche Ursachen für eine Schädigung der Bienenvölker.

Die Verluste der Monitoringimker liegen im Durchschnitt nahezu 50 Prozent niedriger als die anderer Imker, die sich an den Umfragen beteiligen. Ein Hinweis darauf, dass bei optimaler Betreuung der Völker und richtiger Behandlungsweise Verluste weitgehend vermieden werden können.

Allgemeiner Konsens bestand über die Weiterführung des Bienenmonitorings. Wünschenswert wäre dabei eine deutliche Senkung der Finanzierung durch Mittel der Industrie bei gleichzeitiger Erhöhung der Mittel durch die öffentliche Hand. Die Vertreter der beteiligten Unter-

nehmen hatten bereits eine Finanzierungszusage für 2008/2009 gegeben aber gleichzeitig betont, dass keine unendliche Weiterfinanzierung geplant sei. Zur Finanzierung konkreter Projekte über diesen Zeitraum hinaus wäre man auch weiterhin bereit. Diese müssten detailliert abgesprochen werden. Grundsätzlich bestehe jedoch Bereitschaft, in gewissem Maße auch langfristig dieses Projekt zu unterstützen.

Das Projekt aus Bundesmitteln zu finanzieren, ist in der derzeitigen Form nach Aussage des BMELV nicht möglich. Dies würde eine Institutionalisierung voraussetzen, z. B. die Einbeziehung derartiger Untersuchung in das Tierseuchengesetz, wobei über eine allgemeine Verwaltungsvorschrift die Länder verpflichtet werden könnten, Proben zu ziehen und einzusenden.

Eine andere Möglichkeit gebe es im Rahmen eines Forschungsprojektes, dessen Laufzeit allerdings begrenzt sei. Neben der begrenzten Laufzeit sei ein weiterer Nachteil, dass die bei Antragseinreichung vorgelegten Maßnahmen festgeschrieben seien und keine weiteren im Laufe des Projektes hinzukommen bzw. abgeändert werden können. Außerdem müsse bei einem Antrag ein Ziel angeführt werden. Eine bloße Weiterführung eines Monitorings sei nicht möglich.

Bei allen Möglichkeiten der staatlichen Finanzierung wären die "Wirtschaftsbeteiligten" (= Imker) zur Probenabgabe verpflichtet und erhielten keine Unterstützung mehr. In anderen Tierzuchtbereichen funktioniere diese Vorgehensweise bereits hervorragend.



Dr. von der Ohe wies darauf hin, dass Bienen nicht zu beeinflussenden Umweltfaktoren ausgesetzt und zudem dann lediglich Probenuntersuchungen ohne Zusatzerklärungen, ohne Historie vorhanden seien. Die großen Vorteile des bisherigen Projektes würden damit riskiert und die Struktur, die über Jahre hinweg aufgebaut wurde, ginge verloren. Die Anwesenden sahen nur die Möglichkeit der Fortführung des DeBiMo über 2009 hinaus im Rahmen eines Forschungsprojektes.

Dr. Ritter berichtete in der Sitzung von dem internationalen Netzwerk Coloss (Prevention of honeybee colony losses). Solche internationalen Netzwerke fungieren als wissenschaftliche "Kontaktbörse" und können möglicherweise auch im Rahmen des nationalen DeBiMo wertvolle Denkansätze liefern und wissenschaftliche Kontakte fördern. Ziel ist der Aufbau eines dauerhaften europäischen Netzwerkes von Forschungsinstituten, um massive Völkerverluste zu erklären und zu vermeiden, Faktoren und Mechanismen für massive weltweite Völkerverluste zu identifizieren, Notfallmaßnahmen und nachhaltige Betriebsweisen zu entwickeln.

(Coloss umfasst derzeit 105 Gruppen aus 35 Ländern, die sich mit den vier Themenbereichen Monitoring & Diagnose, Krankheiten & Schädlinge, Umwelt & Imkerei sowie Diversität & Vitalität befassen.)

Die nächste Sitzung des Projektraumes wird am 9. November 2009 stattfinden.

Runder Tisch beim Bauernverband

Am 04.12.2008 fand der 6. Runde Tisch in Bonn statt, zu welchem

der Deutsche Bauernverband eingeladen hatte. Präsident Maske, GF Löwer und Prof. Dr. Aldag nahmen für den D.I.B. an der Sitzung teil.

Zu Beginn der Sitzung wurde über das Begrüßungsschreiben der Präsidenten des D.I.B. und DBIB an Bundesministerin Aigner diskutiert. Die Bienenwissenschaftler forderten eine Klarstellung der darin enthaltenen Äußerungen. In sachlicher Atmosphäre wurden anschließend u. a. folgende Themeninhalte besprochen:

Konzept Bienenforschung

Anlässlich des Runden Tisches des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) mit den deutschen Imkern am 7. Mai 2008 in Berlin wurde vereinbart, dass die Imkerverbände D.I.B. und DBIB gemeinsam mit den bienenwissenschaftlichen Instituten eine Konzeption zur Forschung in den Bereichen Bienengesundheit/Bekämpfung von Bienenkrankheiten/Bienenzucht und -haltung erarbeiten werden. Am Rande der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht am 16. August wurde dazu zwischen dem BMELV und dem damaligen D.I.B.-Präsidenten Reck die weitere Vorgehensweise diskutiert. Auch der D.I.B.-Vorstand behandelte die Thematik in seiner Sitzung am 29./30.08.2008 im "Haus des Imkers". Ziel des BMELV ist einerseits, durch die Vorlage der Konzeption eine Bestandsaufnahme der laufenden Forschungsschwerpunkte und der allgemeinen Lage der Imkerei zu erhalten. Andererseits signalisierte das Ministerium in den Gesprächen seine Bereitschaft, weitere notwendige



Forschungsprojekte finanziell zu unterstützen. Der D.I.B. und DBIB haben in Abstimmung mit den bienenwissenschaftlichen Instituten dieses Konzept erarbeitet und im November dem BMELV vorgelegt. Reg. Dir. Brand sagte, dass noch in diesem Jahr im BMELV über das von den Verbänden gemeinsam vorgelegte Konzept beraten werde.

Saatgut-Beize

Dr. Schmuck (Fa. BayerCropScience) bestätigte nochmals als Ursache der massiven Bienenschäden im Frühjahr dieses Jahres in Baden den Abriebstaub der clothianidinhaltigen Beize, der durch pneumatisches Sägerät in die Umwelt gelangt ist (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL und auf unserer Homepage). Von Seiten der Bienenwissenschaftler wurde eingeworfen, dass die früher übliche Fruchtfolge als eine Alternative zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zur Verhinderung oder Eingrenzung des Maiswurzelbohrers unbedingt geprüft werden müsse. Mittelfristig könnten im Zusammenhang mit der Fruchtfolge auch wieder mehr Blühflächen für Bienen entstehen. Der DBV sieht dies kritisch. Durch den Klimawandel neu eingeschleppte Schädlinge könne man ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht entgegenwirken.

Eine entscheidende positive Botschaft ging vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) aus, das erörterte, dass man sich grundsätzlich für Saatgut auf andere Voraussetzungen einstellen müsse, da die bisherigen Risiken gegenüber Bienen und anderen Organismen in der



Vergangenheit deutlich unterschätzt worden seien. So wurde in Aussicht gestellt, dass der bisher festgelegte "Heubachwert" (vorgeschriebene Menge des zulässigen Abriebs) von 1,3 auf 0,5 oder 0,4 festgelegt werde und eine Eilverordnung des BMELV zur Ausbringung von gebeiztem Saatgut in Bearbeitung sei. Außerdem diskutieren die EU über eine neue Maschinen-Richtlinie. Bereits jetzt müssten Sämaschinen erst überprüft und freigegeben werden, wenn gebeiztes Saatgut ausgebracht werden soll.

Bei über 5 m/Sek. Windgeschwindigkeit dürfe dieses nicht ausgebracht werden. Der Status der ruhenden Zulassung bleibe derzeit unverändert.

Bienenschäden bei Speisekartoffeln

Dr. von der Ohe berichtete über massive Bienenschäden im Zusammenhang mit eingesetzten Insektiziden und Honigtauproduktion seit 2003. Nachdem dortigen Imkern geraten worden sei, zur Vermeidung von Schäden die Fluglöcher zu schließen oder abzuwandern, seien Aufklärungsabende zusammen mit Landwirten und Imkern erfolgt. Das Problem sei dadurch aber nicht zu lösen. Das BVL erklärte hierzu, dass derzeit geprüft werde, ob durch die Zulassung entsprechender Insektizide gegen die Bienenschutzverordnung verstoßen werde.

Ergebnisse DeBiMo

Lesen Sie dazu auf Seite 8.

Stiftung Dr. Abel, Apis mellifica

Der Stiftungsvorstand stellte in den letzten Jahren in den Imker-Fachzeitschriften und in D.I.B. AKTUELL die Stiftung Dr. Abel sowie deren Ziele dar. Die Satzung der Stiftung kann unter www.imkerverbandrheinland.de herunter geladen werden. Wir haben im Jahre 2008 zwei wissenschaftliche Projekte (Bieneninstitut Kirchhain und Uniklinik Gießen/Marburg) gefördert. Die Ergebnisse dieser Projekte werden voraussichtlich in 2009 in den Bienenzeitungen veröffentlicht.

Das Stiftungskapital in Höhe von 414.000 Euro wird nach den vorgegebenen Richtlinien der Satzung angelegt. Mit den erwirtschafteten Zinsen werden jährlich nach Vorgabe der Satzung eingereichte wissenschaftliche Projekte finanziert oder andere Aktionen gefördert.

Die Stiftung ist berechtigt, für Spenden eine Spendenquittung zu erstellen, da die Stiftung Dr. Abel als gemeinnützig (Wissenschaft und Forschung § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AO) vom Finanzamt FFM-Höchst anerkannt ist. Zugleich hat der Vorstand ein Interesse an eventuellen Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungsvermögens, damit weitere wissenschaftliche Projekte durchgeführt werden können. Wir wollen mit dieser Veröffentlichung anregen, dem Vorstand der Stiftung Dr. Abel, Apis mellifica (Adresse: Udo Schmelz, Kohlenstraße 20, 47199 Duisburg) schriftlich (auch per E-Mail: udo-schmelz@t-online.de) wissenschaftliche Projekte im Sinne der Stiftungssatzung für das Förderjahr 2009 bis Ende Januar 2009 einzureichen.



Wir werden die uns zugestellten Projektunterlagen - wie bisher - sehr vertraulich behandeln!

Udo Schmelz, Vorsitzender, Frank Hellner, stellvertretender Vorsitzender

Imkerei Europas hat gleiche Probleme

Am 18.11.2008 nahm Präsident Peter Maske in Brüssel erstmals an den Sitzungen der AG Honig von COPA COGECA und der AG Bienenzucht teil.

In beiden Sitzungen standen vor allem die allgemeine Situation und Probleme der Imkerei in Europa zur Debatte. Die Diskussionsbeiträge machten eindrucksvoll deutlich, dass in fast allen europäischen Ländern die Zahlen der Bienenhalter weiter abnehmen und damit gleichzeitig die Völkerzahlen. Dem geschuldet ist auch die Honigproduktion der EU-Länder deutlich zurückgegangen. Bei den Einfuhren sank in diesem Jahr insbesondere der Honigimport aus Argentinien. Die niedrigsten Preise werden derzeit für chinesische Honige gezahlt. Mit großer Besorgnis reagierten alle Teilnehmer auf die in diesem Jahr in vielen Ländern aufgetretenen massiven Völkerverluste durch Bienenkrankheiten oder andere Ursachen wie z. B. den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, denen die Imkerschaft größtenteils hilflos gegenüberstand.

Man war sich einig darüber, dass trotz der wachsenden Beachtung der Bedeutung der Bienen als Umweltindikatoren die Öffentlichkeit sowie die Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft hier weiter sensibilisiert und einheitliche Forderungen formuliert werden müssen.



Wandelnde Klimaeinflüsse und damit der Erhalt von Schadinsekten, Einschränkung der Pflanzenvielfalt und damit Verluste von Trachtgebieten, Verringerung von Brachflächen in der Landwirtschaft tragen zum Rückgang der Bienenhaltung in ganz Europa bei. Auch die Schwierigkeiten in der Nachwuchsgewinnung, die im engen Zusammenhang mit den genannten Faktoren stehen, wurden von allen Teilnehmerstaaten bestätigt und erfordern von der EU einheitliche Lösungskonzepte. Dies wurde in der untenstehenden Presseerklärung festgehalten.



20. November 2008

Pressemitteilung

Bienezucht: Dringender Handlungsbedarf, um Niedergang aufzuhalten

Anlässlich der Abstimmung des Europäischen Parlaments über den Entschließungsantrag zur Situation der Bienezucht trafen sich die in Copa und Cogeca zusammengeschlossenen Vertreter des Bienezuchtsektors in Brüssel, um sich mit den gravierenden Schwierigkeiten, welche die europäische Bienezucht gegenwärtig durchmacht, auseinanderzusetzen.

Herausgestellt wurden insbesondere die Probleme des Sterbens der Bienenvölker in Verbindung mit Umwelt- und sanitären Aspekten, das Nichtvorhandensein von Tierarzneimitteln im Kampf gegen Bienenkrankheiten und -parasiten sowie der besorgniserregende Rückgang der Anzahl Bienezüchter.

Pekka Pesonen, Generalsekretär von Copa-Cogeca, erklärte: „Die Bienezucht ist integrierender Bestandteil des Systems der Agrarproduktion in Europa. Die Biene spielt bei der Bestäubung vieler landwirtschaftlicher Kulturpflanzen*, aber auch der wild lebenden Pflanzen eine Schlüsselrolle. Sie trägt so in bedeutendem Maße zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bei. Der Rückhalt des Europäischen Parlaments zugunsten der Bienezucht muss als Fundament zur Festlegung von Strategien in Ergänzung des bestehenden Hilfeprogramms dienen.“

* In einer vor kurzem herausgegebenen Studie (Revue „Ecological Economics“, August 2008) wird der Wert der Bestäubungstätigkeit der Insekten - und vor allem der Bienen - für die Hauptkulturen, die der menschlichen Ernährung dienen, auf 153 Milliarden Euro geschätzt. Diese Zahl entspricht 9,5% des Wertes der gesamten Weltnahrungsmittelproduktion. Über 75% der Food-Kulturen und 35% der Nahrungsmittelproduktion hängen nach wie vor von der Aktivität von Bestäuberinsekten, d.h. überwiegend der Bienen ab.

Treten Sie bitte für weitere Auskünfte in Kontakt mit:

Stanislav Jas
Livestock Policy Advisor
Telefon: + 32 2 287 27 33
stanislav.jas@copa-cogeca.eu

Simon Michel-Berger
Press Officer
Handy: + 32 474 840 836
simon.michel-berger@copa-cogeca.eu



Novelle der Verpackungsverordnung tritt in Kraft

Ab dem 01.01.2009 tritt die vom Bundestag im Februar beschlossene 5. Novelle der Verpackungsverordnung in Kraft. Grund hierfür war ein Bericht der Bund-/Länderarbeitsgemeinschaft Abfall, die feststellte, dass die Transparenz der Entsorgung von Verpackungen zunehmend verloren gehe. Welche Verpackungsmengen an einem dualen System teilnehmen, sei für die Behörden in den Ländern nicht mehr zu übersehen.

Das veranlasste die Umweltministerkonferenz, das Bundesumweltministerium, um die Vorlage einer Novelle zur Verpackungsverordnung zu bitten.

Was sich durch die Novelle für Unternehmen ändert, wird nachfolgend aufgeführt:

Änderung der Definition des privaten Endverbrauchers

Die Verpackungsverordnung enthält wie bisher Rücknahme- und Verwertungspflichten für alle Arten von Verpackungen wie Transport-, Um- und Verkaufsverpackungen. Bei Verkaufsverpackungen wird weiter unterschieden zwischen solchen für "private Endverbraucher" und solchen für "gewerbliche Endverbraucher". Die höchsten Anforderungen gelten für so genannte "Verkaufsverpackungen, die an private Endverbraucher abgegeben werden". Dessen Definition wurde durch die Novelle wie folgt erweitert und präzisiert:

"Private Endverbraucher sind Haushaltungen und vergleichbare

Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karikative Einrichtungen, Freiberufler und typische Anfallstellen des Kulturbereichs wie Kinos, Opern und Museen, sowie des Freizeitbereichs wie Ferienanlagen, Sportstadien, Freizeitparks und Raststätten."

Verkaufsverpackungen, die beim privaten Endverbraucher anfallen

In § 6 der Verordnung werden die Pflichten aufgeführt, die für die Rücknahme von Verkaufsverpackungen gelten, die beim "privaten Endverbraucher" anfallen. Betroffen hiervon sind Hersteller und Vertreiber, die in Verkaufsverpackungen verpackte Waren erstmals in den Verkehr bringen. Hierzu zählen beispielsweise Unternehmen, die Waren abfüllen oder verpacken, Hersteller von Serviceverpackungen sowie Importeure von verpackten Waren, gleichgültig auf welcher Handelsstufe. Für diese so genannten "Erstinverkehrbringer" gilt nun eine Pflicht zur Teilnahme an einem der "Dualen Systeme", d. h. es werden von diesen Lizenzgebühren erhoben. Die bisherige Alternative einer "Selbstentsorgung" wird damit stark eingeschränkt.

Die Abgabepflicht gilt ab folgenden Jahresmengen

- ▶ mehr als 80 t/a Glas,
- ▶ mehr als 50 t/a Papier/Pappe/Karton oder
- ▶ mehr als 30 t/a sonstiger Verpackungsmaterialien und

- ▶ wenn keine Rücknahme der Verkaufsverpackung gewährleistet ist.

Unterhalb der genannten Mengenschwellen ist eine Abgabe nur auf behördliches Verlangen erforderlich.

Mitglieder des Deutschen Imkerbundes e. V. dürften von den neuen Regelungen kaum betroffen sein, da diese zum einen als Verwender des Imker-Honigglases dieses überwiegend als Pfandglas einsetzen und zum anderen ein Freizeit- oder Nebenerwerbssimker einen Jahresumsatz von ca. 360.000 Stück 500 g-Gläsern (entspricht der Mengenschwelle von 80 t) nicht erreicht.

Duale Systeme

Derzeit sind folgende acht duale Systeme bundesweit zugelassen:

- ▶ BellandVision GmbH, Pegnitz www.belland-dual.de
- ▶ Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH, Köln www.gruener-punkt.de
- ▶ EKO-PUNKT GmbH, Mönchengladbach www.eko-punkt.de
- ▶ INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln www.interseroh-isd.de
- ▶ Landbell AG, Mainz www.landbell.de
- ▶ Redual GmbH & Co. KG, Köln www.redual.de
- ▶ Vfw GmbH, Köln www.vfw-gmbh.eu
- ▶ Zentek GmbH & Co. KG, Köln www.zentek.de

Bei Fragen hilft die zuständige Industrie- und Handelskammer (IHK) in Ihrer Region.





Imkerumfrage ausgewertet

Mit D.I.B. AKTUELL sowie den Imker-Fachzeitschriften wurden im August Fragebögen für eine Imkerumfrage verteilt, die das Institut für Marktforschung (IFAK) auswertete.

An der Befragung beteiligten sich 3.094 Personen, davon 2.804 Männer und 246 Frauen (44 keine Angabe). Dafür allen, die sich die Mühe machten, herzlichen Dank. Vergleicht man die Ergebnisse dieser Umfrage mit denen der letzten, dann fällt auf, dass sich an den grundsätzlichen Aussagen zur letzten Befragung im Jahr 1993 nur wenig geändert hat. Die neue Befragung ergab z. B.:

▶ In Deutschland gibt es überwiegend männliche Imker, wobei sich der Frauenanteil von 5 % in der

letzten Befragung auf knapp 8 % erhöht hat.

▶ Die Imker sind überwiegend älter, wobei der Anteil der über 60-jährigen auf 54,3 % zurückgegangen ist.

▶ Vor 15 Jahren noch waren die Imker mit einem Hauptschulabschluss in der Überzahl. Mittlerweile sind dies nur noch 33,3 %.

▶ Im Durchschnitt werden 14,3 Völker gehalten, 56 % der Befragten halten weniger als 10 Völker.

▶ Die Bienenhaltung ist nach wie vor überwiegend eine Freizeitbeschäftigung (87 %).

▶ Zur Imkerei sind die meisten Imker aus Interesse an der Natur und Faszination an den Bienen gekommen.

▶ 21 % der Befragten haben erst nach dem Jahr 2000 mit der Imkerei angefangen.

▶ Honig wird nach wie vor überwiegend im Direktvertrieb verkauft (81 %), wobei 93 % der Imker direkt ab Haus verkaufen.

▶ Für den Erfolg der Imkerei wird die Honigqualität als ausschlaggebend angesehen (96 %).

▶ Sieben von zehn Imkern bewerten die momentane wirtschaftliche Situation als positiv bis sehr positiv. Die Zukunft wird etwas verhaltener gesehen, hier sind es nur 56 %.

▶ Die Nachwuchsgewinnung wird als zentrales Thema angesehen.

Wir werden in D.I.B. AKTUELL 1/2009 in einer Anlage ausführlich die Ergebnisse der Studie veröffentlichen. Diese Beilage werden wir auch ins Internet stellen, um sie möglichst vielen zugänglich zu machen. Bitte weisen Sie Ihre Mitglieder darauf hin.

Günter Stecher erhält Bundesverdienstkreuz



Der Bundespräsident hat auf Vorschlag des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Imkermeister Günter Stecher das "Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland" verliehen.

Der Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, Hans-Heinrich Ehlen, wird den Orden anlässlich eines Empfangs am 19.12.2008 in Hiddingen überreichen. Geehrt wird damit Günter Stechers über vier Jahrzehnte langer ehrenamtlicher Einsatz im Naturschutz mit Schwerpunkt Bienen.

Wir kennen Günter Stecher als imkerliches Urgestein und kompetenten Ratgeber, der sich in seiner kernigen Art stets engagiert und kämpferisch für die Belange der Imkerei und die Interessen der Imkerinnen und Imker einsetzt. Er ist seit 1948 Imker mit Leib und Seele und war über viele Jahre in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich für die Imkerschaft tätig. Über zwölf Jahre gestaltete er als Präsident mit Nachdruck und eigenen Überlegungen die Politik des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes. Zur Bekämpfung der Varroose hat sich G. Stecher für die Bereitstellung von EU- und Landesmitteln in Niedersachsen eingesetzt. Für seine Verdienste um die heimische Imkerei wurde er mit der höchsten Auszeichnung der niedersächsischen Imker-/Landesverbände, der Lehzenmedaille geehrt und erhielt im Jahr 2000 für seine Arbeit vom damaligen D.I.B.-Präsidenten, Dr. Erich Schieferstein, den Ehrenimkermeistertitel verliehen. Der Vorstand des Deutschen Imkerbundes e. V. gratuliert Günter Stecher sehr herzlich und wünscht ihm alles Gute und weiterhin viel Freude an den Bienen.



Echter Deutscher Honig - Naturprodukt und Umweltschutz

D.I.B. startet Werbeoffensive auf Grüner Woche



In wenigen Wochen werden sich die Tore der Messehallen am Funkturm in Berlin vom 16. bis 25. Januar zum 74. Mal für die weltweit größte Ernährungsmesse öffnen. Seit 83 Jahren lockt diese Veranstaltung nicht nur Besucher aus Berlin und dem Umland, sondern aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland in die 26 Ausstellungshallen. Dass die Messe auch ein wichtiges Informations- und Kommunikationsportal für die Imkerei ist, zeigt die wachsende Beteiligung von Ausstellern aus diesem Bereich. Dazu zählt u. a. der Deutsche Imkerbund e. V., der sich bereits seit 2000 im ErlebnisBauernhof in Halle 3.2 präsentiert. Seit dem Start vor 10 Jahren hat sich der ErlebnisBauernhof zu einem einzigartigen, einprägsamen Event unter den Sonderschauen der Internationalen Grünen Woche entwickelt. Der Bauernhof ist ein eindrucksvoller Publikumsmagnet und eine Diskussionsplattform für interessierte Besucher, für kompetente Fachleute aus der Land- und Ernährungsbranche, für Multiplikatoren aus Politik, Kirche und Medien. Im Jubiläumsjahr soll die Erfolgsgeschichte fortgesetzt werden. Der D.I.B.-Stand steht unter dem Motto

"Echter Deutscher Honig - Naturprodukt und Umweltschutz". Unser Verband wird sich neben Schulklassenführungen am lebenden Bienenvolk täglich am Bühnenprogramm sowie am "Tag der Ausbildung" beteiligen und mit dem Mikroskop die Besucher über die regionale Herkunftsbestimmung von Honigen informieren und hoffentlich wie 2008 viele Gespräche mit Politikern und Verbänden führen können. Aus einem Angebot von zehn deutschen Sortenhonigen kann der Messebesucher seinen Favoriten wählen und für 1,- € pro Glas erwerben. Der Erlös soll in das Projekt "Be(e) in Contact der NAJU fließen, das der D.I.B. seit diesem Jahr unterstützt. (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 5/2008, Seite 15.) Was erwartet die Besucher außerdem:

Aus dem Programm

18./21./22./23. Januar, Halle 3.2

Talkrunden zum Thema "Honig aus der Region - Qualitätsprodukt und Umweltschutz"

Teilnehmer: Marion Hoffmann und Petra Friedrich (D.I.B.)

19. Januar: Halle 3.2

13.05 Uhr, **Tag der Ausbildung**

Thema "Wie werde ich Imker" Interview mit Berufsimker Wolfgang Stöckmann und Paul Biber, Auszubildender im 1. Lehrjahr sowie Honigverkostung

19. Januar: ICC, Saal 8

13.30 Uhr, **Diskussionsrunde**

Thema "Stummer Frühling? - Gefahren für Bienen durch Pestizide und Gentechnik"

Infos und Anmeldung unter www.gruene-bundestag.de

20. Januar, Halle 3.2

16.00 Uhr, **Podiumsdiskussion**

Thema "Gesunde Bienen - Partner-

schaft von Landwirt und Imker"

Teilnehmer: Friedhelm Decker (DBV), Peter Maske (D.I.B.), Dr. Peter Rosenkranz (Landesanstalt für Bienenkunde, Uni Hohenheim), angefragt Jens Pistorius (JKI Braunschweig), Moderation - Silke Beckedorf (Deutsches Bienen Journal)

24. Januar, Halle 3.2

13.00 Uhr **Interview mit Ökotrophologin Renate Frank**, Roseburg Thema "Honig in der heutigen Ernährung"

24. Januar, 15.00 Uhr, ICC Saal 6 **Honigprämierung** des Imkerverbandes Berlin e. V. und **Vortragsveranstaltung**

Referent: Dr. Werner von der Ohe zum Thema "Einfluss von Stressfaktoren auf die Bienengesundheit"

Weiterhin sind mit Ständen und Aktionen vertreten der Imkerverband Berlin e. V. (Halle 26), die AG Bienenkunde des Institutes für Biologie/Zoologie der FU Berlin (Halle 23 a) sowie sieben weitere Aussteller in den Länderhallen Niedersachsen, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen sowie in der Biohalle 6.2 a. Daten & Fakten zur Messe finden Sie auf unserer Homepage unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?aktuellverband sowie auf den Internetseiten www.gruenewoche.de und www.fnl-erlebnisbauernhof.de.

Wir laden Sie herzlich ein: Kommen Sie zur Grünen Woche Berlin. Wir freuen uns auf interessante Gespräche und auf ein Treffen mit Ihnen. Wie bereits im letzten Jahr, werden wir auf unseren Internetseiten mehrmals während der Messe aktuelle Situationsberichte veröffentlichen. In der Anlage zum Rundschreiben finden Sie einen Flyer des ErlebnisBauernhofes.





Aus den Regionen

Film "Erfolgreich gegen die Varroa"

Der Rückgang der Imkerei und damit der für die Natur so wichtigen Honigbiene, haben den Imkerverein Preetz in Schleswig-Holstein veranlasst, wichtige Zusammenhänge der Bienenhaltung stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen und Interessenten und Anfängern in der Imkerei Unterstützung zu geben.

"Als idealer Weg hat sich die Verfilmung des Lebens im Bienenvolk und der Arbeiten des Imkers erwiesen." sagt Vereinsmitglied Joachim Funk. So entstanden seit 2005 bereits drei Filme in Eigenregie, die wir in D.I.B. AKTUELL vorgestellt haben. Nun ist der vierte Film fertig, der zeigt, welche Probleme sich für die Bienen aus der aus Asien eingeschleppten Varroa ergeben haben und wie der Imker im praktischen Betrieb mittels Ameisensäure die Milbe erfolgreich in erträglichen Grenzen halten kann. Der Film ist 23 Minuten lang. Die DVD kann zu einem Preis von 12,- € inkl. Versandkosten bestellt werden bei:

Joachim Funk, Waldweg 15 a, 24211 Preetz, Tel. 04342/5103,

E-Mail: info@imkerei-funk.de.



Honig besteht zu 80 % aus natürlich vorkommenden Frucht- und Traubenzuckern. Außerdem enthält er verschiedene lebenswichtige höhere Zucker, wie z.B. Maltose. Eine Fülle weiterer Inhaltsstoffe sorgt dafür, dass unser Körper den Honig ohne zusätzlichen Bedarf an zur Verdauung notwendigen Vitaminen, Fermenten und Mineralstoffen verwerten kann. Der Fructosegehalt der Honig seine hohe Südkraft, die etwa 30% höher als die des Haushaltszuckers ist. Außerdem hat er rund 25% weniger Kohlenhydrate als dieser und ist deshalb ganz besonders auch für Diabetiker geeignet. Einen besonders hohen Qualitätsstandard garantieren die in den Gläsern des Deutschen Imkerbundes angebotenen Honige „Echter Deutscher Honig“.

Honigklotzbeute im Museumdorf Volkdorf

„IMKERN DEIT NOOT SÜNST GEHT UNS NATUR WISS DOOT“

Imkerverein Hamburg-Walddörfer
Hartje-Rüter-Weg 72
22399 Hamburg-Poppenbüttel
Telefon 536 963 0
Fax 536 963 32

Unser Vorstand:
Klaus Fischer 602 27 32
Günter Terraschke 754 72 95
Jens Schöbel-Reinwaldt 531 30 06
Karl-Heinz Modrow 51 31 30 32
Heino von Hassel 678 09 90
Nikolaus Riehm 603 39 78

Landesverband D.I.B.

Der Flyer des Imkervereins Hamburg-Walddörfer

Das ist unser Verein

Mit einem eigenen Falblatt werden die rund 60 Mitglieder des Imkervereins Hamburg-Walddörfer in diesem Jahr erstmals auf den Weihnachtsmärkten auf sich und die Imkerei aufmerksam machen. Nach dem Motto "Imkern deit Noot sünst geht uns Natur wiss doot" wird in dem 6-seitigen Flyer in DIN Lang-Format die Bedeutung der Imkerei und der Honigbienen beschrieben und der Verein in folgenden Kapiteln vorgestellt: Honig ist eingefangener Sonnenschein - Der Imkerverein Hamburg-Walddörfer - Imkern kann jeder - Die praktischen Erfahrungen - Ein Anfänger benötigt - Die Mitgliedschaft in einem Imkerverein - Gäste sind immer herzlich willkommen - Besonders wichtig ist uns. Daneben gibt's natürlich die wichtigen Ansprechpartner und Adressen.

Auch der D.I.B. hat für diesen Zweck Falblätter im Angebot. Diese können aber die regionale Werbung vor Ort nicht ersetzen. Dazu einen solchen eigenen Flyer zu nutzen, ist der richtige Weg. Der D.I.B. unterstützt gerne bei Bedarf mit Bildmaterial.

4. Rheder Umweltpreis ging an den Imkerverein Rhede

Die Stadt Rhede vergab am 29. Oktober 2008 zum 4. Mal den Umweltpreis der Stadt. In einer Feierstunde wurde der Preis in diesem Jahr dem Imkerverein Rhede übergeben.

Der Umweltpreis wurde geschaffen, um einzelnen Bürgern und Bürgerinnen bzw. Gruppen für ihren besonderen Einsatz und ihre Aktivitäten im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes ideell zu danken. Er wurde 1987 erstmalig verliehen. Diese Auszeichnung vorbildlichen und beispielhaften Verhaltens soll zur Nachahmung anregen und die Bereitschaft der BürgerInnen, sich für den Umwelt- und Naturschutz einzusetzen, stärken.

Der Imkerverein Rhede hat sich seit Jahrzehnten um den Umwelt- und Naturschutz verdient gemacht. Zahlreiche Anpflanzungen in der freien Landschaft - teilweise auch bei Nacht und Nebel angelegt - eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und die ständige Bereitschaft, bei Umwelttagen Präsenz zu zeigen, stehen für das großartige Engagement des IV.



Bild rechts: Die Mitglieder des Imkervereins Rhede sind stolz auf ihre Auszeichnung.

Bild ganz rechts: Gleichzeitig zur Verleihung des Preises wurde die Ausstellung im Rathaus eröffnet.

Fotos: Norbert Weidemann

Hervorgehoben wurde das besondere Engagement bei der Errichtung und Betreuung des Lehrbienenstandes, der im Oktober 1999 als Teilelement des Naturlehrpfades errichtet wurde. Mitglieder des Imkervereins haben tatkräftig den Bau vorangetrieben und in Eigenleistung den Lehrbienenstand errichtet. Heute ist er ein äußerst beliebtes Ausflugsziel für Kindergartengruppen, Schulklassen und sonstige interessierte Besuchergruppen, die Wissenswertes aus dem Leben einer Honigbiene und über die Imkerei erfahren möchten.

Offiziell gegründet wurde der Imkerverein Rhede im Jahr 1930. Heute sind im Imkerverein Rhede 31 Mitglieder registriert und es werden 188 Bienenvölker bewirtschaftet. Die Mitgliederzahl hat sich in den vergangenen 20 Jahren mehr als verdoppelt, nicht zuletzt durch die regen Aktivitäten des Vorstandes und der Mitglieder.

Gleichzeitig mit der Umweltpreisverleihung wurde auch eine Ausstellung des Vereins zum Imkereiwesen eröffnet, in der anschaulich der Weg der Honiggewinnung und zahlreiche Arbeitsgegenstände aus dem Leben eines Imkers bis zum 21. November im Foyer des Rheterrathauses gezeigt wurden.



Dritte Honiggemeinschaft gegründet

Sechs Kleinimker des Imkervereins Hamm haben sich zu einer "Honiggemeinschaft regionaler Imker (HRI) Hamm in Westfalen" zusammengeschlossen. Sie vermarkten künftig ihren Honig unter dem Label "Honigland®". Durch diesen Zusammenschluss ist es den Imkern möglich, Qualitätshonig im Imker-Honigglas aus der Region Hamm im Supermarkt anzubieten und so einen größeren Kundenkreis zu erreichen.

Alle diese Imker lassen alljährlich die Qualität ihrer Honige bei der Honigbewertung des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e. V. überprüfen und sichern so den hohen Standard.

Zum Auftakt präsentierte sich die Honiggemeinschaft am 13.09.2008 im Edeka-Markt in Werries. Der Edeka-Markt Sonnenburg ist der erste Supermarkt in Westfalen, der "Honigland-Honige" in seinen Räumen anbietet.

Obwohl alle Bienenstände in der Region Hamm stehen, ist das Angebot der Honige vielfältig in

Geschmack und Farbe. Unterschiedliche Trachtangebote im Flugkreis der Bienen bieten eine breite Palette an Geschmack und Aroma. Diese unterschiedlichen Honige konnten an diesem Samstag probiert und künftig im Edeka-Markt erworben werden. Die Belieferung eines Supermarktes wäre für einen einzelnen Imker unmöglich, aber durch den Zusammenschluss ist die Lieferung über das ganze Jahr sichergestellt. Als Honiggemeinschaft möchte die HRI den Kunden die Möglichkeit geben, Honig zu konsumieren, der vielleicht von Blüten aus Ihrem Garten stammt. Diese Regionalität von Lebensmitteln erfreut sich auch in den Supermarktketten zunehmender Beliebtheit. Zum anderen werden durch eine gesicherte Vermarktung Bienenstände in der nahen Umgebung erhalten und neue Imker gewonnen. Nach dem Start der ersten Honiggemeinschaft durch Marianne Kehres in Much (Rheinland) und anschließend in Herdecke ist dies nun die dritte Vermarktungsgemeinschaft von Imkern. ▶



Für Sie notiert

Imkersoftware

seit vielen Jahren entwickelt Bernhard Reißler Software für Landwirte. Deshalb wurde er vor zwei Jahren von regional ansässigen Imkern darauf angesprochen, ob er eine Imkersoftware erstellen könnte.

Schon die erste Version IMKI 1.0 war erfolgreich und aufgrund vieler Hinweise von den Anwendern wurde schon ein Jahr später die IMKI 2.0 fertiggestellt, so Reißler. Ihm war es wichtig, die Software so aufzubauen, dass die Arbeit eines Imkers zum einen komplett einfließen kann aber andererseits auch für Computerneulinge gut zu bedienen ist. So beinhaltet IMKI 2.0 z.B. folgende Funktionen:

- > Verwaltung von beliebig vielen Völkern
- > Verwalten von Stockkarten, Honig-, Wachs- und Pollenernten, Arbeiten, Wanderungen,

Behandlungen, Gewichtsmessungen, Königinwechsel und Notizen

- > Sammelbuchungs-Funktionen
- > Zuchtbuch
- > Kunden-, Inventar- und Materiallagerverwaltung
- > Pocket-IMKI, um Daten direkt am Bienenstand in einen Pocket-PC einzutragen
- > Sofortinfo für jedes Volk - wahlweise mit grafischer Volk-anzeige
- > Umfangreiche Auswertungen aller Einträge
- > Arbeitspläne für bis zu acht Wochen mit frei definierbaren Arbeitsarten
- > Rentabilitätsberechnungen nach Völkern und Jahren
- > Viele Statistiken und Gruppierungen
- > Standort-Qualitätsindex
- > Wetterdaten
- > Einkäufe und Verkäufe
- > Automatisierte Datensicherungsfunktionen



Weitere Details zur Imkersoftware finden Sie unter

www.holdi.de/Imkersoftware/imkersoftware.php (oder gehen Sie einfach auf www.holdi.de und klicken Sie links die Imkersoftware an). Auf dieser Internetseite können auch die Demoverversionen von IMKI 2.0 und Pocket-IMKI heruntergeladen werden.

Die voll funktionsfähige Demoverversion ist kostenlos unter

www.holdi.de/Imkersoftware/imki20_setup.exe abrufbar. Nur wer das Programm wirklich dauerhaft nutzen möchte, sollte die Vollversion für 69,- € bestellen, die Pocket-Version gibt es für 30,- €

Bei Fragen zur Software hilft Bernhard Reißler gerne weiter.

Kontakt: Bernhard Reißler, Lindenmatte 22, 79215 Elzach, Tel. 07682-6291.



Neue Merkblätter im Internet

Die Internetseite des Fachzentrum Bienen in Veitshöchheim bietet Imkerinnen und Imkern unter der Rubrik Infomaterial Merkblätter zu allen Themen der Imkerei - vom Beutenbau bis zur Vermarktung - an. Dieser Bereich wird ständig erweitert und hält seit kurzem neue Merkblätter zur Bienenpflege und Vermarktung bereit. Sie finden diese unter:

www.lwg.bayern.de/bienen/info.

Reinschauen lohnt sich.

Foto links:

Echter Deutscher Honig perfekt präsentiert im Edeka-Markt

Foto: Dr. W. Mühlen



Grünland zu Ackerland - Gefahr für die Artenvielfalt

Wer erwartet jenseits der Pfalz bis zu den französischen Vogesen Wein, Weißkohl und Viehweiden anzutreffen, nur weil hier gerne zu einem Schoppen Riesling Wurst, Käse und Sauerkraut gegessen wird, liegt falsch: Mais, Mais und noch einmal Mais - so weit das Auge reicht. Doch nicht nur im französischen Grenzgebiet sind Monokulturen eine Bedrohung für die Artenvielfalt. In Deutschland schwindet zunehmend Grünland zu Gunsten von Ackerflächen. Vor allem Grünland beherbergt aber als Lebensraum mehr als die Hälfte aller vorkommenden Arten, so das Bundesamt für Naturschutz in seinem Ende September veröffentlichten Positionspapier zum Artenschutz. Grünland werde zunehmend zum Anbau von Feldfrüchten umgebrochen. Einige Bundesländer verloren in den vergangenen fünf Jahren bis nahezu fünf Prozent ihrer Grünlandfläche. Die Hauptursache für den Rückgang sei die weltweit hohe Nachfrage an Agrarprodukten, verstärkt durch die Förderung der Erzeugung von Biomasse. Der intensive Anbau von beispielsweise Mais werde auf diese Weise nicht nur auf Ackerstandorten attraktiv, auch ertragsschwache, aber artenreiche Flussauen kämen unter den Pflug. Monokulturen verdrängen andere Pflanzenarten und damit auch Insekten, Vögel oder Bienen - und eben auch typische Grünlandpflanzen und -tiere. Das Bundesumweltministerium gibt daher in einer Broschüre zum Thema "Biogas" Handlungsempfehlungen zur Vermeidung und

Verminderung von Konflikten zwischen Energiepflanzenanbau und Naturschutz. Dauergrünland auf typischen Grünlandstandorten sollte prinzipiell nicht umbrochen, Grünland auf ackerfähigen Standorten konstant gehalten werden. Zudem mache es Sinn, die extensive Grünlandnutzung zu fördern, denn auch extensiver Grasschnitt könne zur Biogaserzeugung genutzt werden. Zusätzlich kann das Schnittgut aus der Biotop- und Landschaftspflege zur energetischen Nutzung herangezogen werden. Zielkonflikte sind sicher nicht immer zu vermeiden, doch hat sich die EU zum Ziel gesetzt, den Verlust an biologischer Vielfalt bis zum Jahr 2010 zu stoppen. Um das Ziel zu erreichen, fordert das Bundesamt für Naturschutz in Bonn die Förderung einer naturverträglichen und klimafreundlichen Grünlandbewirtschaftung, die für Landwirte rentabel ist und die Landschaft für Bewohner und Erholungssuchende attraktiv hält. Das Gegenteil ist derzeit im östlichen Elsaß zu besichtigen.

(aid, Friederike Eversheim)

Mitglieder der BfR-Kommissionen ernannt

Nachdem das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) im April diesen Jahres nationale Expertengremien für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz eingerichtet hatte, wurden inzwischen die Mitglieder der einzelnen Kommissionen durch einen Berufungsbeirat ausgewählt. Unter der Internetadresse

<http://www.bfr.bund.de/cd/311>

können diese Mitglieder der BfR-Kommissionen aufgerufen werden. U. a. gibt es folgende Kommissionen:

Genetisch veränderte Lebens- und Futtermittel, Hygiene, Pflanzenschutzmittel und ihre Rückstände, pharmakologisch wirksame Stoffe und Tierarzneimittel.

Jeder dieser Kommission gehören mindestens 11 externe Experten als unabhängige Sachverständige an, die sich durch wissenschaftliche Expertise auf ihrem jeweiligen Fachgebiet auszeichnen. Die Sachverständigen wurden für den Zeitraum von 2008 bis 2010 berufen.



Der Messestand von Honigland in Turin

Foto: M. Kehres



Echter Deutscher Honig in Turin

Unter dem Motto "Handwerker des guten Geschmacks aus Nordrhein-Westfalen" nahmen zehn engagierte und kreative Anbieter regionaler Produkte an dem "Salone del Gusto" vom 23.-27. Oktober im italienischen Turin teil. Herkunft und Herstellung heimischer Produkte ist eines der Themen dieser internationalen Messe, die von der weltweit tätigen Slow Food Organisation alle zwei Jahre ausgerichtet wird. Die Gründerin der Idee "Honigland", Honiggemeinschaft regionaler Imker, Marianne Kehres und Dr. W. Mühlen vom APIS e. V. präsentierten auf der Messe das Konzept der Regionalvermarktung einem internationalen Publikum und stießen auf großes Interesse. Die Finanzierung des Messeauftritts übernahm der APIS e. V. gefördert mit EU-Mitteln. Gleichzeitig lud die Stiftung Terra Madre M. Kehres als Delegierte zum Weltkongress nach Turin ein. Die Stiftung fördert nicht nur nachhaltige Methoden bei der Lebensmittelproduktion, sondern ihr liegt auch die Harmonie mit der Natur und Landschaft und die Fortführung alter Traditionen am Herzen. Für drei Tage konnten sich rund 6.000 Delegierte in Vertretung von 1.600 Lebensmittelbündnissen aus 153 Ländern, rund 1.000 Köche und 400 Wissenschaftsvertreter austauschen. Vorträge, Workshops und Ländertreffen, auch zum Thema Imkerei und Vermarktung, standen auf dem äußerst umfangreichen Programm. Im Vorfeld waren die Imker aus den verschiedenen Nationen gebeten worden, ihre Honige vorzustellen und zur Verkostung anzubieten.

Liste der Beiträge D.I.B. AKTUELL 2008

D.I.B. Aktuell 1/2008 (März)

<u>Seite</u>	
1	"Jahr der Frau in der Imkerei" gestartet
3	Internationale Grüne Woche Berlin
6	Erstes Imkerinnentreffen in Villip
8	Vorstandssitzung in Villip
10	Honigbleutetagung 2008 in Villip
12	Projektrat "Bienenmonitoring" tagte
13	In eigener Sache
15	DBIB-Vorstand gewählt
15	Apisticustag Münster
16	Österreichisch-deutsche Züchtertagung
17	Netzwerk und D.I.B. tagen
18	Leitsätze für Honig
19	Prüfung zum "Geprüften Freizeitimker"
19	Feuerbrandbekämpfung
20	Gentechniknovelle verabschiedet
21	Aussetzung der Flächenstilllegung
21	LBG-Versicherungspflicht gesetzlich geregelt
22	Imker treffen Bee-Movie-Besucher
23	Kooperation NAJU und IV Murrhardt
23	Honigprobetag in der Schule
23	Imkerinnen erarbeiten pädagog. Konzept
24	IGW-Nachwuchswerbung
24	Honigpräsentation im Supermarkt
26	Film "Bienenwachs"
26	In der Apidologie gelesen
27	Infobrief hat neuen Partner
27	Honigland ins Leben gerufen
27	Veranstaltungskalender

Beilagen:

Satzung des D.I.B.
Werbemittelkatalog
Infoblatt Michelstadt
Infoblatt "geprüfter
Freizeitimker"
Bestellformulare für
Werbemittelpakete
PM Debimo
Fragebogen "Völker-
verluste"

D.I.B. AKTUELL 2/2008 (Mai)

<u>Seite</u>	
1	In eigener Sache
4	D.I.B.-Züchtertagung in Bocholt
6	Erweiterte Vorstandssitzung in Maria Laach
6	Dt. Imkertag in Bad Segeberg
6	Imker treffen Minister Seehofer
7	Programm Wanderversammlung
8	Varroatoleranzprojekt in Berlin vorgestellt
9	AG Bieneninstitute tagte
10	Bienenschäden durch Pflanzenschutzmittel
12	Aspekte zur Varroabekämpfung
13	Mitglieder des D.I.B. im Portrait
15	Honigrezepte
15	Blumenstadt Mössingen
16	Flyer LV Weser-Ems
17	Flyer "Frauen imkern"
17	Verbandsarbeit wird weiblicher
18	Windlicht zum Nachbarn
18	Gentechnik veröffentlicht
18	EU-Bio-Siegel verschoben
19	WISO-Test Honig
19	Stand Winterverluste
20	Varroa - Pohl

Beilagen:

Beilageblatt für Ideen-
sammlung
Antwortformular
EAN-Code

**D.I.B. AKTUELL 3/2008 (Juli)**Seite

1	Klausurtagung in Maria Laach
3	Bonner Bauernfrühstück mit D.I.B.
4	Runder Tisch beim BMELV
6	Rechnungsprüfung in Villip
6	Vorstandssitzung in Celle
10	Werbeausschuss tagte
10	D.I.B. trauert um W. Rohner
11	Bayerischer Rundfunk beim D.I.B.
11	In eigener Sache
13	Zu den Bienenschäden in Süddeutschland
16	Deutscher Imkertag in Bad Segeberg
19	Honigstudie bringt neue Erkenntnisse
20	Zum Gewährverschluss 2007
21	Der Rechtsbeirat informiert
21	Biodiversität in Bonn diskutiert
22	1. Varroasymposium in Forst
23	Netzwerk Blühende Landschaft informiert
24	Frauen-Flyer für Westfalen und Hessen
25	MDR-Talk-Runde mit Imker
25	Mazedonische Imker in Deutschland
25	Tradition BeeFlügelt Frommenhausen
26	Aktionstag im Museum Moorser Mühle
26	Bienen beobachten in Hamburg
26	Neue Forschungsergebnisse zur AFB
27	TV-Vorschau "Hauptsache gesund"
27	Internetportal bietet kostenlose Werbung
27	AID-Heft Kennzeichnung von GVO
27	Literaturhinweise für Schulen

Beilagen:

Beilageblatt für Ideensammlung "Imkernachwuchs"
5 Infoblätter Netzwerk blühende Landschaft

D.I.B. AKTUELL 4/2008 (September)Seite

1	A. Reck - die Imkerei hat eine Zukunft
3	3. Sitzung des Vorstandes
3	In eigener Sache
4	Aktuelle Entwicklung im Pflanzenschutz
5	Aktuelle Entwicklung Gentechnik
7	Aussetzung der Leitsätze für Honig
7	Versicherer Gaede & Glauerdt informiert
8	Mitglieder des D.I.B. im Portrait
10	Rechtliche Grundlagen für die Imkerei
11	DHB wirbt für Imkerei
11	Quiet Bear schnitzt Honigbär
12	BienenArt
12	Wir haben keine Nachwuchssorgen
13	Bienenwettfliegen in Rietberg
14	Kinder- und Jugendarbeit in Erkelenz
15	EU-Werbekampagne für Öko-Landbau
15	FNL ruft Fotowettbewerb aus
15	Online-Liste Bienen
15	Wild- und Kulturpflanzen im Internet
15	abgeordnetenwatch.de
16	Vereine und Steuern

Beilagen:

Beilageblatt für Ideensammlung "Imkernachwuchs"
Kalender 2009 und Imkerumfragen 2008

D.I.B. AKTUELL 5/2008 (Oktober)Seite

1	Vertreterversammlung/Deutscher Imkertag Bad Segeberg
10	Wanderversammlung in Appenzell
13	In eigener Sache
15	Tätigkeitsbericht im neuen Gewand
15	Projekt "Be(e) in contact"
16	Japanisches Fernsehen dreht in Villip
17	Praxistag der AGT
18	COPA-Sitzung in Brüssel
18	Honig von Timo
18	AG Junge Imker
19	Neue Imkergesellen in Celle
19	Anfängerfibel des LV Bayern
20	Jugendseiten auf D.I.B.-Homepage
20	Rückstandsgehalte in Lebensmitteln
20	Projekt "Schwermetalle in Nahrungsketten der Bienen"
22	Der Bauerngarten
22	Die Honigbiene
23	Direktvermarktung

Beilagen:

Beilageblatt für Ideensammlung "Imkernachwuchs"
Jahresabschluss 2007/Tätigkeitsbericht 2007/2008
Einnahmen und Ausgaben des Werbefonds 2007
Flyer Projekt "Be(e) in contact"
Adresskärtchen des D.I.B.

D.I.B. AKTUELL 6/2008 (Dezember)Seite

1	Öffnungszeiten zum Jahreswechsel
2	Zum Jahreswechsel
2	Außerordentliche Vertr.-versammlung
3	In eigener Sache
5	4. Vorstandssitzung 2008
7	Züchtertagung in Bad Segeberg
8	Projektratssitzung im BMELV
9	Runder Tisch beim DBV
10	Stiftung Dr. Abel
10	COPA sieht dringenden Handlungsbedarf
12	5. Novelle der Verpackungsverordnung
13	Ergebnisse Imkerumfrage liegen vor
13	G. Stecher erhält Bundesverdienstkreuz
14	Internationale Grüne Woche Berlin
15	DVD Varroa des IV Preetz
15	Flyer stellt IV Hamburg vor
15	Umweltpreis an IV Rhede verliehen
16	Dritte Honiggemeinschaft gegründet
17	Imkersoftware IMKI 2.0
17	Neue Infoblätter aus Veitshöchheim
18	Gefahr für Artenvielfalt
18	Mitglieder der BfR-Kommissionen ernannt
19	Imker-Honigglas in Turin
19	Liste der Beiträge 2008

Beilagen:

Veranstaltungs-
kalender 2009
Flyer IGW
Sonderdruck Er-
nährungsrund-
schau
Abfrage D.I.B.
AKTUELL